

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 175 (2009)

Heft: 03

Artikel: Einsatz Amba Centro der Pz Gren Kp 28/3

Autor: Fraefel, Christian

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-255>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einsatz AMBA CENTRO der Pz Gren Kp 28/3

Gemäss dem Dienstleistungsplan 2008 hatte die Pz Gren Kp 28/3 den subsidiären Überwachungseinsatz AMBA CENTRO vom 8.12.–24.12.2008 in Genf sowie zur Unterstützung der Durchdienerformationen in Bern zu leisten. Die übrigen Kompanien des Pz Gren Bat 28 sowie dessen Stab absolvierten ihren Dienst zeitlich eine Woche versetzt auf dem Waffenplatz in Bure vom 1.12.–19.12.2008 – mit Ausnahme der Pz Mw Kp 28/5, welche den Skiverband bei den Vorbereitungen des Ski-Weltcups der Damen in St. Moritz unterstützte.

Christian Fraefel

Dem grossen personellen Bedarf für den AMBA CENTRO Einsatz entsprechend war das Bataillon bereits Monate vor dem Dienst darum besorgt, die Einteilung möglichst vieler Sdt zugunsten der Pz Gren Kp 28/3 zu veranlassen. Der vom Kommando subsidiäre Sicherungseinsätze (KSSE) geforderte Sollbestand lag bei 460 Angehörigen der Armee (AdA), wobei diese Zahl weder Beurlaubungen, krankheitsbedingte Ausfälle noch all diejenigen AdA berücksichtigte, die nur noch wenige Tage Dienst zu leisten hatten. Nebst Umteilungen innerhalb des Pz Gren Bat 28 konnte vor allem mittels der Steuerung von Dienstver-

schiebungen und dank der Zuteilung von «Artikel-Drei-Soldaten»¹ rund sechs Wochen vor Dienstbeginn ein theoretischer Bestand von ca. 650 AdA gesichert werden. Diese Zahl sollte sich dann allerdings bis zum Einrückungstag am 8.12. 2008 auf rund 400 AdA reduzieren, woraufhin die Kompanie auf eine personelle Unterstützung durch das Bataillon angewiesen war.

Im Unterschied zu einem ordentlichen Fortbildungsdienst lag das Schwergewicht der vordienstlichen Vorbereitung und der Planung im KVK somit klar in der personellen Organisation des Einsatzes. Es war das erklärte Ziel, am Mittwoch des KVK die Einteilung eines jeden Einrückungspflichtigen in die verschiedenen Einsatzzüge sowohl in Genf als auch in Bern zu definieren. Die Einteilung basierte sowohl auf den vordienstlich zahlreich ein-

gegangenen Urlaubsgesuchen, der Zahl der AdA mit Restdiensttagen sowie auf den bereits im KVK bekannten medizinischen Dispensationen.

Einsatzbezogene Ausbildung (EBA)

Grundlage und Voraussetzung für jeden AMBA CENTRO Einsatz bildet die für den Überwachungsauftrag standardisierte Einsatzbezogene Ausbildung (EBA). Während der ersten drei WK-Tage vermittelten die Milizkader ihr während des KVK durch die Instruktoren der Militärischen Sicherheit erworbenes Wissen an die Soldaten weiter. Die EBA umfasst die Ausbildung am Einsatzfunk, die Wiederholung der Kenntnisse im ABC-Dienst, das Einüben und Lernen von Verhaltenssituationen vor den Botschaftsposten mittels geschilderten Fallszenarien, ein spezielles Schiessprogramm mit dem Sturmgewehr sowie die Ausbildung an den Einsatzregeln, den sog. «rules of engagement».

Einsatz

Der Auftrag für die Truppe im AMBA CENTRO Einsatz in Genf bildet die Überwachung besonders schutzbedürftiger ausländischer Vertretungen und völkerrechtlich geschützter Niederlassungen. Gemäss den von ziviler Seite vorgegebenen Einsatzregeln beinhaltet dieser allgemeine Überwachungsauftrag das Beobachten und Feststellen auffälliger Vorkommnisse vor den Ein- bzw. Ausgängen der Posten sowie das Melden solcher Vorfälle je nach Dringlichkeit zunächst an die Einsatzzentrale der Truppe oder direkt an die Genfer Polizei.

Die Pz Gren Kp 28/3 gliederte sich in Genf in drei Einsatzzüge. Zwei Einsatzzüge lösten sich jeweils im Einsatz und in der Ruhezeit ab. Der dritte Einsatzzug

Einrücken der Truppe in Aigle.

Bilder: Hptm Fraefel Christian



befand sich im persönlichen Urlaub. Gemäss den Vorgaben der vorgesetzten Stelle, dauerte ein Überwachungseinsatz jeweils zwölf Stunden. Dies bedeutete für jeden Einsatzzug entweder drei bis vier Einsätze nacheinander in der Nacht oder am Tag mit anschliessender Erholung und dem Wechsel in die andere Schicht. Im Unterschied zu diesen Einsatzzeiten hatte sich der Kommandozug während des ganzen Einsatzes auf einen 24h-Schichtbetrieb einzustellen. Ihm kam sodann die nicht einfache Aufgabe zu, mit nur wenig Personal den rückwärtigen Dienst für die aus dem Einsatz kommenden Züge zu sichern.

Die beschriebene Einsatzgliederung forderte vorab von den Einsatzzugführern viel Organisationsgeschick und Durchhaltewillen. Verantwortlich vom Zeitpunkt der Tagwache bis zur Ruhezeit sorgte sich der Zugführer um seine rund 85 Sdt und führte seinen Zug beinahe autonom und unabhängig vom Rest der Kompanie. Während 24h oblag es dem Zugführer, sich um die Einsatzvorbereitung und Verpflegung seiner Truppe zu kümmern, die persönlichen Belange seiner Soldaten entgegenzunehmen und weiterzuleiten und schlussendlich auf den Posten die Erfüllung des Auftrags zu kontrollieren und allfällige Korrekturen beim anschliessenden Debriefing nach dem Einsatz einzubringen.

Während des Einsatzes zeigte sich deutlich, dass nur durch die ständige, aber unregelmässige Kontrolle der Einsatzposten die Einhaltung der Einsatzvorschriften und die Motivation der Truppe garantiert werden konnte. In Ablösung mit den Zug-



Kommandant im Gespräch mit Soldaten.



Nächtlicher Besuch auf dem Überwachungsposten.

führern besuchte ich – oder meine zur Verfügung stehenden Offiziere – darum so oft wie möglich die Soldaten auf ihren Einsatzposten. Vereinzelten Soldaten erschien die Überwachung der ausländischen Vertretungen nicht immer einleuchtend und attraktiv. Es war daher eine der Hauptaufgaben des Kaders, der Truppe wiederholt den Sinn dieses Einsatzes zu erläutern und sie damit entsprechend zu motivieren. Die Postenkontrollen entwickelten sich mit der Zeit denn auch weniger zu Korrekturgängen als vielmehr zu konkreten Gesprächen vor Ort, wo auf die Belange und die Stimmung der Soldaten im Einsatz eingegangen wurde. Anders als in den «gewöhn-

lichen» Wiederholungskursen bot sich gerade in diesem Dienst nicht nur für den Kommandanten, sondern auch für die Zugführer die Gelegenheit zu viel militärischem und nicht militärischem Austausch. Kleinere Aufmerksamkeiten wie Punsch und Schokolade zu später Stunde vermochten zudem auch mal ein Lächeln auf den kalten und dunklen Posten zu entlocken.

Schlussbemerkung

Ich teile wohl die Erfahrungen mit meinen Vorgängern im Einsatz, wenn ich zusammenfasse, dass nur eine konzentrierte Aufgabenzuteilung im Kader und die klare Abgrenzung von Verantwortlichkeiten die Durchhaltefähigkeit in diesem Dienst garantiert.

Den ständige Kontakt zur Truppe empfand ich als Kommandant – sowie auch die Zugführer – als entscheidend. Im Vergleich zu den bisherigen Wiederholungskursen benötigen die Soldaten deutlich mehr Aufmerksamkeit und Informationen über Auftrag und Sinn ihres Einsatzes. Die konkrete Information verschafft hier verlässlich die notwendige Motivation. ■

1 Sog. nicht in Formationen eingeteilte AdA gem. Art. 3 der Verordnung über die Organisation der Armee (VOA), SR 513.11.



Hptm
Christian Fraefel
Wissenschaftlicher
Mitarbeiter an
der Universität Zürich
8047 Zürich